

Einführung in die Arbeitsbeziehungen

Wer bestimmt eigentlich mein Gehalt und meine Arbeitszeiten? Wer bestimmt, wie viele Überstunden ich machen muss? Wer unterstützt mich bei einer Auseinandersetzung mit meinem Vorgesetzten? Diese und ähnliche Fragen, die alltäglich in der Arbeitswelt aufgeworfen werden, verweisen auf das Thema Arbeitsbeziehungen.

In dieser Veranstaltung werden die Aushandlungsbeziehungen thematisiert, mit denen nicht nur die für die Einkommen relevanten Kriterien wie z.B. Eingruppierung Gehalt oder Arbeitszeit festgelegt, sondern auch prozedurale Vereinbarungen getroffen werden, die für wichtige Aspekte des Arbeitslebens relevant sind.

Mit den Begriffen „Arbeitsbeziehungen“ oder „industriellen Beziehungen“ werden üblicherweise die institutionalisierten Interaktionen zwischen Arbeitnehmerinteressenvertretern, Managements und Arbeitgeberverbänden und staatlichen Einrichtungen bezeichnet. Die Interaktionen zwischen diesen Akteuren finden auf unterschiedlichen Ebenen statt: im Betrieb, im Unternehmen, lokal, regional, sektoral, national oder international. Dieses dichte Beziehungsgefüge ist durch kontinuierliche ökonomische, soziale, wirtschaftliche und organisatorische Veränderungen gekennzeichnet.

Neben der Aufarbeitung der Grundlagenliteratur sind Gespräche mit relevanten Akteuren der Arbeitsbeziehungen vorgesehen: Vertreter von Verbänden, Kammern, sowie Akteuren auf betrieblicher Ebene

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Soziologie und an diejenigen, die sich mit Personalwesen oder Arbeitsrecht befassen, aber zugleich auch an alle Studierende, die sich über die Aushandlungsmodi wichtiger Bestandteile der Arbeitswelt informieren wollen.

Zur Person Dr. Luitpold Rampeltshammer:

Dr. Luitpold Rampeltshammer ist Leiter der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes. Er studierte Soziologie und Politikwissenschaften in Hamburg, Chicago und New York. Nach seinem Studium arbeitete er als Lehrbeauftragter am La Guardia College in Queens, N.Y. und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Europäischen Parlament. Nach Abschluss seiner Dissertation absolvierte er einen Forschungsaufenthalt an der London School of Economics und arbeitete als Projektleiter u.a. am Europäischen Gewerkschaftsinstitut in Brüssel und am Lehrstuhl für Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung der Ruhr-Universität Bochum. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen politische Soziologie, industrielle Beziehungen und Ungleichheitsforschung

Zur Person Dr. Carolin Lehberger:

Dr. Carolin Lehberger ist Diplom-Pädagogin und leitet das Referat für Wissenschaft und Hochschulen der Abteilung Bildung und Wissenschaftspolitik der Arbeitskammer des Saarlandes. Sie studierte Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie an der Technischen Universität in Dortmund. Nach ihrem Traineeprogramm beim IG Metall-Vorstand engagiert sie sich weiterhin ehrenamtlich in der Bildungsarbeit der IG Metall im Saarland.